



# DIE WAFFENKULTUR

Das Open Source Magazin für Waffenanwender

# 13

# Jahre

**Ausgabe 78 - September - Oktober 2024**

**Ausgabe 77 (Oktober - Dezember 2023)**

**Ausgabe 76 (Juli - Juni 2023)**

**Ausgabe 75 (April - März 2023)**

**Ausgabe 74 (Januar - Februar 2023)**

**Ausgabe 73 (Oktober - Dezember 2022)**

**Ausgabe 72 (Juli - Juni 2022)**

**Ausgabe 71 (April - März 2022)**

**Ausgabe 70 (Januar - Februar 2022)**

**Ausgabe 69 (Oktober - Dezember 2021)**

**Ausgabe 68 (Juli - Juni 2021)**

**Ausgabe 67 (April - März 2021)**

**Ausgabe 66 (Januar - Februar 2021)**

**Ausgabe 65 (Oktober - Dezember 2020)**

**Ausgabe 64 (Juli - Juni 2020)**

**Ausgabe 63 (April - März 2020)**

**Ausgabe 62 (Januar - Februar 2020)**

**Ausgabe 61 (Oktober - Dezember 2019)**

**Ausgabe 60 (Juli - Juni 2019)**

**Ausgabe 59 (April - März 2019)**

**Ausgabe 58 (Januar - Februar 2019)**

**Ausgabe 57 (Oktober - Dezember 2018)**

**Ausgabe 56 (Juli - Juni 2018)**

**Ausgabe 55 (April - März 2018)**

**Ausgabe 54 (Januar - Februar 2018)**

**Ausgabe 53 (Oktober - Dezember 2017)**

**Ausgabe 52 (Juli - Juni 2017)**

**Ausgabe 51 (April - März 2017)**

**Ausgabe 50 (Januar - Februar 2017)**

**Ausgabe 49 (Oktober - Dezember 2016)**

**Ausgabe 48 (Juli - Juni 2016)**

**Ausgabe 47 (April - März 2016)**

**Ausgabe 46 (Januar - Februar 2016)**

**Ausgabe 45 (Oktober - Dezember 2015)**

**Ausgabe 44 (Juli - Juni 2015)**

**Ausgabe 43 (April - März 2015)**

**Ausgabe 42 (Januar - Februar 2015)**

**Ausgabe 41 (Oktober - Dezember 2014)**

**Ausgabe 40 (Juli - Juni 2014)**

**Ausgabe 39 (April - März 2014)**

**Ausgabe 38 (Januar - Februar 2014)**

**Ausgabe 37 (Oktober - Dezember 2013)**

**Ausgabe 36 (Juli - Juni 2013)**

**Ausgabe 35 (April - März 2013)**

**Ausgabe 34 (Januar - Februar 2013)**

**Ausgabe 33 (Oktober - Dezember 2012)**

**Ausgabe 32 (Juli - Juni 2012)**

**Ausgabe 31 (April - März 2012)**

**Ausgabe 30 (Januar - Februar 2012)**

**Ausgabe 29 (Oktober - Dezember 2011)**

**Ausgabe 28 (Juli - Juni 2011)**

**Ausgabe 27 (April - März 2011)**

**Ausgabe 26 (Januar - Februar 2011)**

**Ausgabe 25 (Oktober - Dezember 2010)**

**Ausgabe 24 (Juli - Juni 2010)**

**Ausgabe 23 (April - März 2010)**

**Ausgabe 22 (Januar - Februar 2010)**

**Ausgabe 21 (Oktober - Dezember 2009)**

**Ausgabe 20 (Juli - Juni 2009)**

**Ausgabe 19 (April - März 2009)**

**Ausgabe 18 (Januar - Februar 2009)**

**Ausgabe 17 (Oktober - Dezember 2008)**

**Ausgabe 16 (Juli - Juni 2008)**

**Ausgabe 15 (April - März 2008)**

**Ausgabe 14 (Januar - Februar 2008)**

**Ausgabe 13 (Oktober - Dezember 2007)**

**Ausgabe 12 (Juli - Juni 2007)**

**Ausgabe 11 (April - März 2007)**

**Ausgabe 10 (Januar - Februar 2007)**

**Ausgabe 9 (Oktober - Dezember 2006)**

**Ausgabe 8 (Juli - Juni 2006)**

**Ausgabe 7 (April - März 2006)**

**Ausgabe 6 (Januar - Februar 2006)**

**Ausgabe 5 (Oktober - Dezember 2005)**

**Ausgabe 4 (Juli - Juni 2005)**

**Ausgabe 3 (April - März 2005)**

**Ausgabe 2 (Januar - Februar 2005)**

**Ausgabe 1 (Oktober - Dezember 2004)**

**Ausbildung & Taktik**

**Beschussversuch 300PRC**

**10 Jahre Robust Pistol Management®**

**Schusswaffen**

**Ruger Precision Rifle in 300PRC**

**Die Sonderpistolen PSS „Wul“ und SPP-1M**

**Ausrüstung**

**Der Fluchtbegleiter: TT Survival Pack (16 Liter)**

**Wasserdichte Verpackungen von TT**



# SCHIESSKURSE MIT AKADEMIE 0/500®

## AKADEMIE 0/500

Seit Ende 2007 bietet Akademie 0/500 in regelmäßiger Folge und bundesweit Schießkurse an. Die Lehrinhalte aller Kurse folgen dabei internationalen Standards. Ziel ist, dem Privatwaffenbesitzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine qualitativ hochwertige Schießausbildung zukommen zu lassen.



## TERMINE 2024 / 2025

### Ismaning

19. und 20. Oktober 2024 (Surgical Speed Shooting)

### Tagungshotel Ostsee

31. Oktober bis 2. November 2024

Theorieblock Ausbilderschulung (3 Tage)

### Schweiz

17. bis 21. November 2024 (ZF1000)

(Nur Stammteilnehmer)

### 2025

#### Ismaning

15. und 16. Februar 2025 (Surgical Speed Shooting)

### Tagungshotel Ostsee

20. bis 22. Februar 2025

Theorieblock Ausbilderschulung (3 Tage)

### Bocholt

13. März 2025 (Pistole 1)

14. März 2025 (SL-Gewehr 1)

15. März 2025 (Flinte 1)

### Tschechien

25. und 26. April 2025 (Gewehrkurs CCO)

### Tschechien

2. und 3. Mai 2025 (Flinte HD)

### Königs Wusterhausen

9. und 10. Mai 2025 (Surgical Speed Shooting)

### St. Pölten (A) Defense Week Revival

2. Juli 2025 (Weaver Stance / Modern Technique)

3. Juli 2025 (Center Axis Relock mit Heino Weiß)

4. bis 6. Juli 2025 (Robust Pistol Management)

### St. Pölten (A) Defense Week Revival

27. und 28. August 2025 (Surgical Speed Shooting)

29. bis 31. August 2025 (Robust Pistol Management)

### Schweiz

1. bis 4. Dezember 2025 (ZF1000)

(Nur Stammteilnehmer)

## REFERENZEN



Paul Howe von Combat Shooting and Tactics (CSAT):

"Henning will provide you with an exceptional class and training experience."

[www.combatshootingandtactics.com](http://www.combatshootingandtactics.com)

Buchung und weitere Informationen unter:

**WWW.0-500.ORG**



# 13 Jahre „Die Waffenkultur“

...wie die Zeit vergeht. Mit den Sonderausgaben und der Pilotausgabe vom Oktober 2011 ist die Gesamtzahl auf mittlerweile 85 Exemplare angewachsen. Insgesamt wurden dabei um die eintausend Beiträge veröffentlicht.

Eine wesentliche Idee hinter „Waffenkultur“ ist es, potenziellen Schießkursteilnehmern brauchbare Informationen zur Vorbereitung an die Hand zu geben. Das betrifft insbesondere Gewehrgrundkurse. Leider stehen sich Teilnehmer dort aufgrund ihrer Ausrüstungsdefizite manchmal einen Tag lang selbst im Weg. Die regelmäßige Lektüre von „Waffenkultur“ lässt Ausrüstungsdefizite gar nicht erst entstehen.

In den vergangenen Jahren wurde hier alles erklärt: Der richtige Trageriemen und wie er mit der Waffe gekoppelt werden soll. (CNC-gefräste Riemenhalterungen haben wir nie empfohlen... und Trageriemen, für die ein Schulungsvideo notwendig ist, auch nicht...).

Welche Klappvisierung ist brauchbar und welche 10er-Magazine man kaufen soll. (Kunststoff-Visierungen, die der Hersteller gratis dazu gibt, sind nutzlos – sonst wären sie nicht gratis...)

Oder wie James Yeager einmal sagte:  
„Make sure your Gear works for you – not against you!“

Ich wünsche eine Lektüre mit waffenkulturellem Erkenntnisgewinn.

Euer Henning Hoffmann  
(Herausgeber)



Seite 3 - Hausmitteilung

6 Waffen der Russischen Armee (2): Sonderpistolen PSS „Wul“ und SPP-1M

10 Top Prädator: Ruger Precision Rifle in 300PRC

16 Ausbildung & Taktik: Beschussversuch 300PRC

24 Ausbildung & Taktik: Robust Pistol Management®

26 Kooperationskurs: Weaver Stance & C.A.R.

28 Kopie ohne Makel: Faltbare Rettungsschere

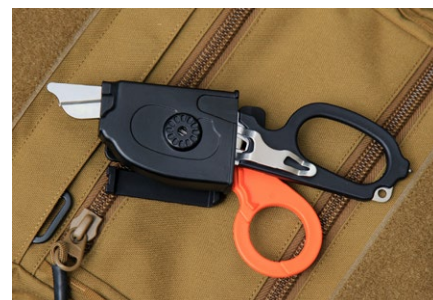
30 „Hätte ich mal lieber...“: Wasserdichte Verpackungen von TT

32 Der Fluchtbegleiter: TT Survival Pack (16 Liter)

38 Buchempfehlung: Fremdenlegion an der Front von Thomas Gast

39 Buchempfehlung: Die geheime Waffenproduktion der Staatssicherheit der DDR von Patrick Hoffmann

40 Vorschau & Impressum

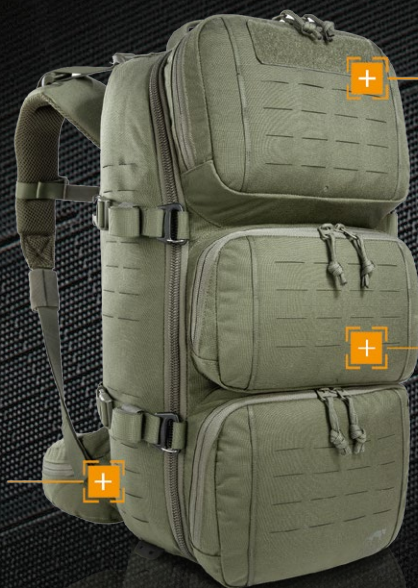






# TT MODULAR COMBAT PACK 24 SL

Der **TT Modular Combat Pack 24 SL** von Tasmanian Tiger besitzt ein Volumen von 24 Litern und ist für den Kurzeinsatz ausgelegt. Mit seinem neu entwickelten Tragesystem bietet er eine sehr große Variationsbreite bei der Einstellung der Rückenlänge. Somit eignet er sich sowohl für zierliche als auch für sehr große Personen.



DREI FRONT-  
TASCHEN MIT  
UNTERSCHIED-  
LICHER INNEN-  
AUFTEILUNG

ROBUSTES  
CORDURA®-  
MATERIAL

MOLLE-  
KLETTFLÄCHEN  
IM HAUPTFACH





Die Schallgedämpfte Pistole PSS „Wul“ im Kaliber 7,62x42. Bei dem effektiven Schalldämpfungsverfahren werden die Pulvergase in der Patronenhülse „einfangen“

Von Victor Schunkow

## Sonderpistolen PSS „Wul“ und SPP-1M

Die Sonderpistolen PSS „Wul“ und SPP-1M der russischen Streitkräfte sind weitgehend unbekannt. Die „Wul“ ist eine schallgedämpfte Pistole im Kaliber 7,62x42. Die Spp-1M ist eine Unterwasser-Pistole

Die Waffenkultur veröffentlicht in einer Artikelserie auszugsweise Kapitel aus dem Fachbuch „Die Waffen der Russischen Armee: Infanterie und Artillerie“ von Victor Schunkow erschienen im Motorbuch Verlag.

### Schallgedämpfte Pistole PSS „Wul“

Mit dieser sehr kompakten Pistole verfügen russische Spezialeinheiten über eine schallgedämpfte Faustfeuerwaffe – ideal für verdeckte Einsätze. Entwickelt wurde die PPS „Wul“ (Wolle) Anfang der 1980er-Jahre von J. M. Krylow und W. N. Lewtschenko bei ZNII TotschMasch. (PSS = Pistolet Spezialni Samosarjadni, Sonder- oder Spezial-Selbstladepistole).

Genau gesagt, handelt es sich bei „Wul“ um einen Komplex, zu dem neben der 7,62-mm-Selbstladepistole PSS (GRAU-Index 6P24) eine spezielle Pistolenmunition SP.4 und eine Pistolentasche gehören.



Das Magazin fasst sechs Patronen des ungewöhnlichen Kalibers 7,62x42 mm SP.4 (Bild: topwar.ru)





Unterwasser-Pistole SPP-1M

Das interessanteste Element stellt zweifellos die Patrone SP.4 mit flaschenförmiger Hülse dar, die das Geschoss vollständig aufnimmt. Die SP.4 nutzt als Gassiegelpatrone ein sehr effektives Schalldämpfungsverfahren über „Einfangen“ der Pulvergase in der Patronenhülse, das einen herkömmlichen Schalldämpfer an der Mündung erübrigt und deshalb die Waffe kaum länger als eine Taschenpistole macht.

### Gassiegelpatrone SP.4 7,62x42

Im Unterschied zur SP.3-Patrone für die MPS-Pistole arbeitet die SP.4 mit einer nicht-teleskopischen, einteiligen Kolbendichtung, die das Geschoss ausstößt. Die Dichtung versiegelt dann die Hülse in Form einer Kappe, so dass keine knallerzeugenden Mündungsgase austreten können und auch kein Mündungsfeuer entsteht. Das 9,3-g-Geschoss aus gehärtetem Stahl verfügt über erhöhte Stoppwirkung. Auf 25 m Entfernung durchschlägt es ein 2 mm dickes Stahlblech, auch der Stahlhelm SSH-68 hat schlechte Karten. Obwohl die PSS nicht zu 100 % geräuschlos ist, entspricht der Schallpegel des Schusses nur etwa einem mittleren Klatschen mit den Händen oder dem Schussgeräusch eines 4,5-mm-Luftgewehrs zu 7,5 J.

Der Rückstoßlader PSS unterscheidet sich äußerlich nicht wesentlich von herkömmlichen Selbstladepistolen. Er verfügt über einen Spannabzug, der sich über den Hahn vorspannen lässt, und verschießt nur Einzelfeuer. Die Patronenversorgung erfolgt



Die Unterwasser-Pistole SPP-1M verschießt Spezialpatronen 4,5x39 mm R SPS mit pfeilartigen Geschossen (Bild: warfare.be)



Schießen mit der SPP-1M unter Wasser (Bild: army-news.ru)

aus einem sechsschüssigen Kastenmagazin im Pistolengriff. Korn und Kimme sind mit Leuchtpunkten ausgestattet, die das Zielen bei schlechter Sicht erleichtern. Darüber hinaus lässt sich ein Kollimator-Leuchtpunktvisier installieren. Die Streuung auf 25 m Entfernung soll (bei eingespannter Waffe) nur ca. 35 mm betragen.

**Unterwasser-Pistole SPP-1M**

Die Kampfschwimmer der russischen Marine sind mit der modernisierten Unterwasserpistole SPP- 1M bewaffnet (die Erstausführung SPP-1 wurde bereits 1970 eingeführt; SPP steht für Spezialni Podwodni Pistolet, Unterwasser-Spezialpistole). Es handelt sich um eine 4,5-mm-Unterwasserpistole für Spezialpatronen 4,5x39 R SPS (mit nadelförmigen Stahlgeschossen). Zum System gehören außerdem zehn Vierer-Geschossbündel, ein Kunstlederholster, eine Vorrichtung zum Laden der Geschossträger, ein Hüftgurt zum Tragen und drei Metallkoffer für die Munition. Gefertigt wurden bzw. werden Waffe und Zubehör von den Waffenwerken Tula. Der Clou des Ganzen sind die langen pfeilartigen Geschosse mit Kaverne an der Spit-

ze, die aus einer Hülse mit spezieller Treibladung verschossen werden. Die Wirkung der Geschosse basiert auf der Nutzung des physikalischen Kavitation-Effektes (vom lateinischen cavitas – Hohlraum, Leere), wobei sich – grob erklärt – vor sich sehr schnell bewegendem Objekten das Wasser verdichtet und einen kleinen Hohlraum (Blase) bildet. Bewegt sich das Geschoss im Hohlraum, erfährt es den geringsten Wasserwiderstand. Darüber hinaus stabilisiert der Hohlraum die Bewegung des Pfeilgeschosses (hydrodynamische Stabilisation). Die Unterwasserpistole verfügt über vier glatte, zu einem Block gebündelte Läufe. Zum Nachladen der Geschossbündel lässt sich der Block nach vorn abkippen. Die Pistole verfügt über einen Spannabzug, mit dem die vier Geschosse nacheinander ab-

geschossen werden. Die effektivste Einsatzschussweite unter Wasser liegt bei 6–7 m, geübte Schützen treffen ihr Ziel noch auf bis zu 15 m (und wir sprechen hier nicht von Walen). An Land ist ein effektives Schießen auf Entfernungen bis zu 10 m möglich. Vor versehentlicher Schussabgabe bewahrt ein Sicherungsschalter auf der linken Seite des Griffstücks mit den drei Raststellungen „Laden“ (oben), „Gesichert“ (Mitte) und „Feuer“ (unten). Bei „Laden“ entriegelt das Laufbündel zum Nachladen. Gezielt wird über ein grobes Festvisier. 1979 erschien die modernisierte Ausführung SPP-1M, die über eine zusätzliche Feder zur Erleichterung des Abzugsbetätigung und einen vergrößerten Abzugsbügel für das Schießen mit Handschuhen verfügt.

Technische Daten PSS „Wul“
Kaliber: 7,62x42 mm SP.4
Länge: 170 Millimeter
Lauflänge: 35 Millimeter
Gewicht: 700 Gramm
Magazin: 6 Patronen

Technische Daten SPP-1M
Kaliber: 4,5x39 mm R SPS
Länge: 244 Millimeter
Lauflänge: 203 Millimeter
Gewicht: 950 Gramm
Magazin: 4er Geschossbündel





## Die Waffen der Russischen Armee: Infanterie & Artillerie von Viktor Schunkow

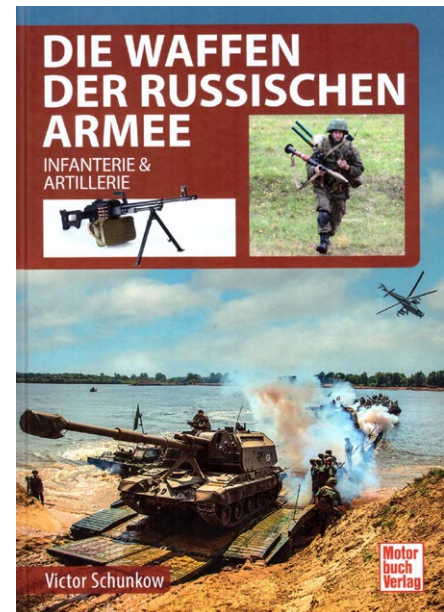
Im Buch wird die derzeitige Bewaffnung der russischen Streitkräfte mit Schützenwaffen und Artillerie überblicksartig vorgestellt; außerdem verschiedene Handwaffen, die bei Sondereinheiten des Innenministeriums und der Polizei in Dienst stehen. Es handelt sich um über einhundertzwanzig Waffentypen, von Kampfmessern über Sturmgewehre und Granatwaffen bis zu Panzerhaubitzen und taktischen Kurzstreckenraketen. In seiner Einleitung erläutert der renommierte Fachautor Viktor Schunkow auch die Militärdoktrin Russlands und den darin definierten wichtigsten, externen militärischen Gefahren und Bedrohungen als übergeordneten Rahmen.

Die Vorstellung der Schützenwaffen beginnt, wie könnte es anders sein, mit der Pistole Makarow (PM). Der Autor verweist hier auf das „hohe Ausbau- und Verbesserungspotential“ der Waffe, von der es über zwanzig Versionen gibt und die in ihrer Gesamtstückzahl fast an die Produktionszahlen des Kalaschnikow-Sturmgewehrs heranreicht. Die Makarow ist aber bei weitem nicht mehr die einzige Kurzwaffe in den russischen Streitkräften. Im Buch werden insgesamt neun verschiedene Pistolen aufgeführt. Darunter auch Schlagbolzenschloss-Pistolen und Pistolen mit Schalldämpfer. Auch die Kaliber 9x19 oder 9x21 haben Einzug in das Arsenal Russlands gehalten, sowie das exotische Kurzwaffen-Kaliber 7,62x42.

Das neueste Pistolenmodell dürfte die Pistole „Udaw“ im Kaliber 9x21 sein, deren Entwicklung und Vorstellung in den Jahren 2014 bzw. 2015 erfolgte.

Im weiteren Verlauf behandelt Viktor Schunkow Maschinenpistolen, Sturmgewehre (die meisten davon basieren auf dem AK-Prinzip), Scharfschützengewehre, Maschinengewehre, Granatwaffen und Panzerfäuste, Handgranaten und Flammenwerfer, Panzerabwehr-Lenk Waffen und schließlich Bajonette und Kampfmesser.

In Teil II des Buches folgt noch die Rohrartillerie ab 82 Millimeter bis hin zum Selbstfahrmörser „Tjulpan“ mit 240 Millimeter. Im Kapitel Taktischen Kurzstreckenraketen werden die „Toschka-U“ und die „Iskander-M“ betrachtet. (hh)



**Hardcover: 248 Seiten**  
**Verlag: Motorbuch Verlag (2023)**  
**Format: 18 x 25 Zentimeter**  
**ISBN: 978-3613045101**  
**Preis: 34,90 Euro**



## GUN BARRELS AND MORE

**Neu bei Lothar Walther!**  
**AR-15 GP IPSC 16,75"**

**AR-15**

## LOTHAR WALTHER



- Rifle length Gassystem für ruhiges Schussverhalten
- Laufgewicht 0.9kg
- Nitriert für erhöhte Verschleißfestigkeit
- Kaliber .223Rem mit 8" Drall



**Sofort lieferbar!**

[www.lothar-walther.de](http://www.lothar-walther.de)





HELIKON-TEX®

## MATA DO CZYSZCZENIA KARABINKA RIFLE CLEANING MAT

ZDECYDOWAŁEŚ SIĘ  
WYCZYścić SWOJĄ  
BRON? OK, ROZŁADUJ JĄ.

YOU'VE DECIDED IT'S  
FINALLY TIME TO CLEAN  
YOUR WEAPON?  
OK, UNLOAD IT.

1

Das Konzept der Ruger Precision Rifle ist eine Erfolgsgeschichte, die im Jahr 2015 begann. Seit 2016 ist das Gewehr in einer verbesserten Gen. 2 lieferbar. Derzeit gibt es die RPR in acht verschiedenen Kalibern. Wir haben die RPR im Kaliber 300PRC seit fast einem Jahr im Test. Die Ergebnisse sind beeindruckend

UPEWNIJ SIĘ DOKŁADNIE,  
ŻE KOMORA NABOJOWA  
JEST PUSTA. NIGDY NIE  
WYKONUJ TEJ PROCEDURY  
NA PAMIĘĆ.

BE SURE THAT  
THE CHAMBER IS EMPTY.  
ALWAYS PAY REAL  
ATTENTION TO THIS STEP!

TERAZ UPEWNIJ SIĘ,  
ŻE TWOJA BRON JEST  
SKIEROWANA W BEZPIECZNE  
MIEJSCE I ODDAJ STRZAŁ  
KONTROLNY, ZACHOWUJĄC  
WYRAWNE ELEMENTY  
KONTROLI I WYMIANIA JEZYKA  
KONTROLNEGO.

5

...ILL AND  
...R GUN, P  
...PROPE  
...PULL

RUGER  
Whatever it takes  
BEE

Z BRONI ZGODNIE Z INSTRUKCJĄ TAK, ABYŚ MÓGL SWOBODNIE WYCZYŚCIĆ  
I WYKONAĆ KONSERWACJĘ NIEZBĘDNYCH ELEMENTÓW.

DISASSEMBLE YOUR WEAPON ACCORDING TO THE INSTRUCTIONS TO PERFORM  
CLEANING AND MAINTENANCE OF THE KEY PARTS.

PO ZAKOŃCZENIU CZYNNOŚCI CZYSZCZENIA  
I KONSERWACJI DOKONAJ ZŁOŻENIA BRONI ZGODNIE Z INSTRUKCJĄ  
I SPRAWDŹ CZY DZIAŁA PRAWIDŁOWO.

WHEN YOU FINISH CLEANING AND MAINTENANCE, REASSEMBLE  
WEAPON ACCORDING TO INSTRUCTIONS AND CHECK IF IT FUNCTIONS  
CORRECTLY.





Die Anschaffung der ersten Ruger Precision Rifle erfolgte im Jahr 2016. Die Waffe war zu dem Zeitpunkt schon eine verbesserte Gen. 2 und für das Kaliber .308 eingerichtet. Die RPR wurde in den vergangenen neun Jahren mit unterschiedlichen Zielfernrohren bestückt und auf unzähligen Trainingssitzungen geschossen. Die Gesamtschusszahl beläuft sich momentan auf 1.760 Schuss .308 Win. Den weitesten Treffer generierte die .308 über 1.050 Meter, wofür 155 Höhenklicks erforderlich waren. Seit Beginn des Langzeittests erwies sich die Ruger als robuste, präzise und sehr angenehm zu schießende Waffe.

Die Gelegenheit, die Ruger Precision Rifle in einem wesentlich leistungsstärkeren Kaliber zu erwerben und zu testen, bot sich mit der Einführung der Waffe im Kaliber 300PRC (Modell 18083), welche etwa seit 2020 auf dem Europäischen Markt verfügbar war. Die Markteinführung erfolgte zeitgleich mit den Kalibervarianten für 300 Win Mag (Modell 18081) und für .338 Lapua Magnum (Modell 18080). Diese drei Modell bilden die derzeit leistungsstärksten Ruger Precision Rifle ab.

### 300PRC vs. .308 Win

Im direkten Vergleich zur 300PRC-kalibrierten Waffe erscheint das .308-Win-Modell wie ein Miniaturgewehr. Die 300PRC bringt insgesamt drei Kilogramm mehr auf die Waage. Allein der größere Verschluss, der durch das leistungsstarke Kaliber notwendig wird, wiegt mit 550 Gramm fast zweihundert Gramm mehr als bei der .308 Win.

Der Lauf ist fünfzehn Zentimeter länger und besitzt eine fast faustgroße Mündungsbremse mit zwei Kammern. Der Vorderenschaft hat einen deutlich größeren Umfang und ist ebenfalls länger.

### Schwer aber auch vorteilhaft

Die gut achteinhalb Kilogramm, inklusive Optik und gefülltem Magazin möchte man nicht den ganzen Tag von einer Scharfschützenstellung in die nächste schleppen, besonders nicht, wenn es wie beim letzten Scharfschützenkurs, teils durch unweg-sames Gelände permanent bergauf geht. Leichtere Gewehre bieten in diesem Punkt wohl einen Vorteil. Liegt man aber erst einmal in der Scharfschützenstellung, spielt die 300PRC all ihre Vorteile aus, der wegen sie angeschafft wurde: Große Reichweite. Hohe Ersttrefferwahrscheinlichkeit aufgrund geringerer Seitenwindanfälligkeit. Die Zufallsvariable „Wind“ hat bei einer 300PRC grds. weniger Einfluss, wodurch sich das Treffer-Ratio des Schützen allgemein erhöht, weil Fehler bei der Windlesefähigkeit des Schützen durch das Kaliber kompensiert werden. (siehe Waffenkultur Nr. 74)



Bestückt wurde die Ruger mit einem Kahles K624i und einer Spuhr-Montage SP-4001C. Schon auf anderen ZF-Gewehren hatte sich dieses Set-Up außerordentlich gut bewährt



Die RPR kommt ab Werk mit einer Picatinny-Schiene von 30 MOA Vorneigung. ZF-Montage mit Vorneigung sind daher nicht notwendig



Es gibt keine speziellen 300PRC Magazinkörper. Im Lieferumfang sind Magazine des Herstellers Accurate-Mag der Kaliber 338LM und 300WM enthalten. Beide Magazinkörper sind identisch und funktionieren im Test problemlos. Die Angabe 3.850 ist die nutzbare Patronenlänge in Zoll





Die riesige Mündungsbremse arbeitet sehr ordentlich. Die 300PRC schießt sich nicht wesentlich unangenehmer, als eine .308 Win



Das Griffstück und die Sicherung sind nicht nur AR-typisch, sondern auch identisch zu anderen RPR-Modellen



### Rugers Baukasten-Prinzip

Sieht man von kaliberbedingt größer dimensionierten Bauteilen ab, sind viele Bauteile nach wie vor AR-typisch. Das Griffstück und die Sicherung sind nicht nur AR-typisch, sondern auch identisch zu anderen RPR-Modellen. Der in Höhe und Länge verstellbare Klappschaft ebenso. Weder der Klappschaft noch das Griffstück müssen gegen irgendwelche After-Market-Teile ausgetauscht werden. Auch der Abzug ab Werk ist völlig in Ordnung und bedarf keiner Überarbeitung.

### Systemkasten und Repetierweg

Während eine .308 Win. mit zehn Zentimeter Repetierweg auskommt, benötigt die 300PRC 12,5 Zentimeter. Auf dem Systemkasten sitzt eine Picatinnysschiene mit 30 MOA Vorneigung; anstatt mit 20 MOA Vorneigung, wie bei dem RPR Modell im Kaliber .308 Win.

### Lauf

Der Lauf ist mit 26“ (66 Zentimeter) nicht nur länger, sondern auch wesentlich dicker (23 Millimeter). Er besitzt einen 1:9 Drall. Die Mündungsbremse arbeitet sehr zuverlässig für den Schützen. Die RPR schießt sich trotz des leistungsstarken Kalibers und den annähernd 6.000 Joule Mündungsenergie nicht wesentlich unangenehmer, als eine .308 Win. Selbst Schussabgaben im Stehendanschlag sind machbar. Die Lebensdauer eines Laufes in dieser Kalibergruppe wird üblicherweise mit eintausend Schuss ohne Präzisionsverluste veranschlagt.

### Optik

Die Ruger wurde mit einem Kahles 6-24x56 bestückt. Als Bindeglied dient eine Spuhr-Blockmontage SP-4001C. Da die Picatinnysschiene der Waffe von Haus aus 30 MOA Vorneigung mitbringt, ist eine Blockmontage mit Vorneigung nicht erforderlich.

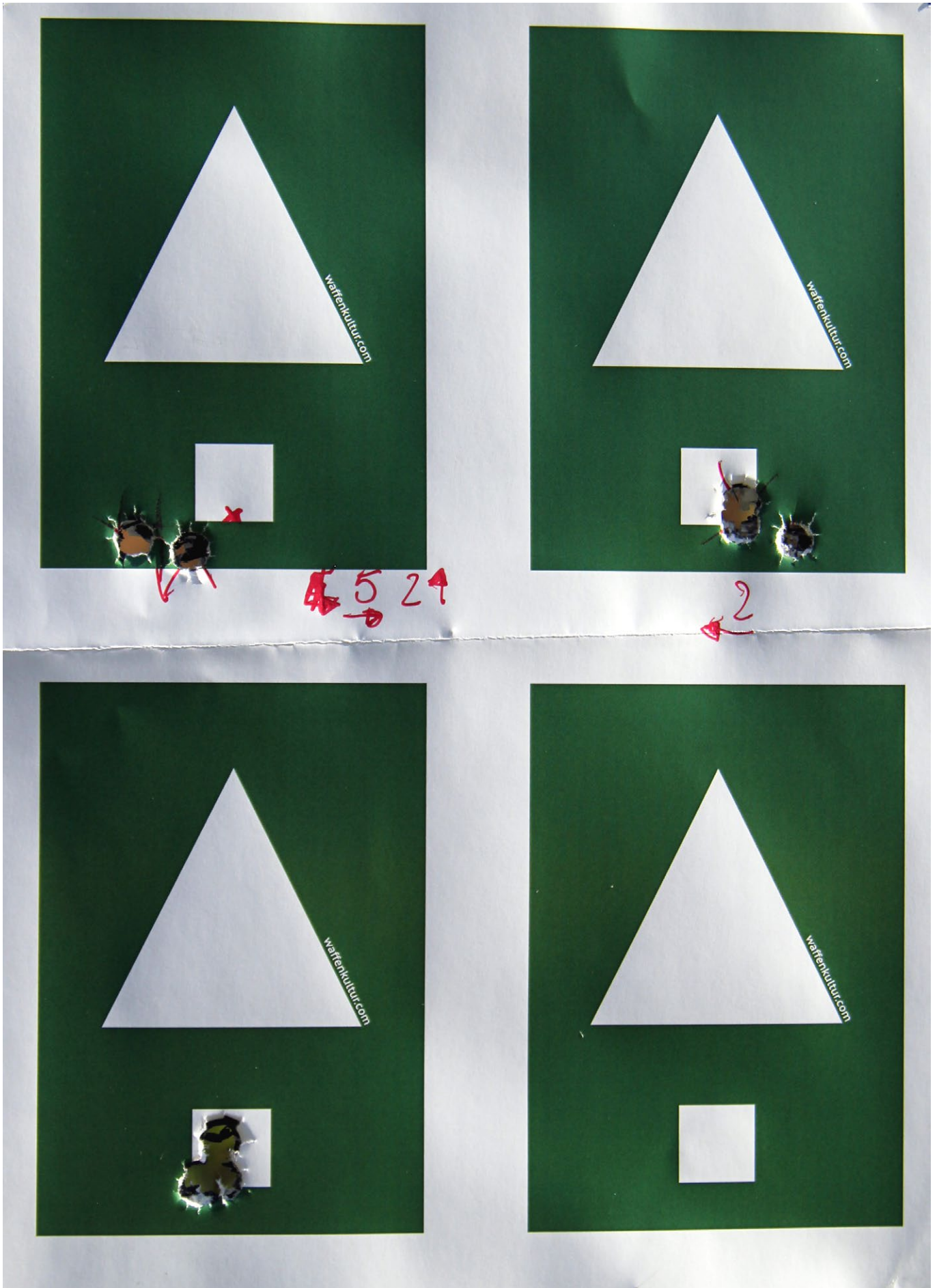
### Schussleistung

Standardmäßig wurde die Ruger auf einhundert Meter eingeschossen. Ob eine Verlagerung der Fleckschussdistanz auf dreihundert Meter Vorteile für den Anwender bringt, soll perspektivisch auf einem weiteren Scharfschützenkurs getestet werden. Ihren weitesten Treffer bisher erreichte die RPR 300PRC auf 1.300 Meter (Zielgröße 75 mal 45 Zentimeter). Wofür 115 Höhenklicks erforderlich waren.

### Fazit

Wer sich nicht auf Super-Fancy-Costum-Built Geräte im Kaliber 300PRC einlassen möchte, der ist mit der grundsoliden Ruger Precision Rifle gut beraten. Darüber hinaus: Wird nach eintausend Schuss wirklich ein Lauftausch erforderlich, könnte man bspw. bei Lothar Walther anfragen.





Einschießmethode: 25 Meter / Zehn Schuss / Zehn Minuten. Länger braucht es nicht, ein ZF-Gewehr zu justieren, um es über seine gesamte Einsatzdistanz wirkungsvoll zu nutzen



Kaliberbedingt ist der Verschluss größer dimensioniert. Der 300PRC Verschluss wiegt 550 Gramm



Auch der Verschlusskopf ist größer. Er hat wesentlich mehr Verriegelungsarbeit zu leisten, als im Kaliber .308 Win









# VPAM9 vs. 300PRC

Von Henning Hoffmann





## Die 300PRC gilt als eines der neuen Wunderkaliber im Long Range Schießen. Entwickelt wurde die Patrone speziell für die militärische Verwendung im Scharfschützenwesen, notabene gibt es auch Match-Laborierungen. Wir lassen die 300PRC gegen einige Beschussmedien antreten. Teils mit frapierenden Resultaten

Spätestens mit dem Design der Kaliberserie der Precision Rifle Cartridge (PRC) vor etwa zehn Jahren erlebte die Long-Range-Szene eine Zeitenwende. Erstmals wurden auf Grundlage sowohl mathematischer als auch praktischer Erfahrungen neue Projektile explizit für den Einsatz über weite Distanzen konzipiert. Diese Projektile, die sich vor allem durch höhere ballistische Koeffizienten auszeichnen, wurden mit neu entwickelten Hülsen verheiratet, die wiederum aus bewährten Mutterhülsen entstanden sind.

Das erste Kind dieser Serie war die 6.5PRC (in 2013/2018), die vornehmlich unter Wettkampfbedingungen eingesetzt wurde. Die 300PRC folgte in 2018/2019 und sollte vorwiegend zur Jagd auf 4-beinige oder 2-beinige Beute eingesetzt werden. Schnell zeigte sich die Austauschbarkeit beider Kaliber in der jeweiligen Rolle. Um Spannung aus der Debatte, welche Patrone die bessere sei, zu nehmen und Langdistanzgrabenkämpfe zu vermeiden, entschied sich Hornady zur Markteinführung einer dritten PRC-Patrone als Mittelweg: Die 7 mm PRC ist seit etwa zwei Jahren am Markt verfügbar.

### 300PRC

Die Mutterhülse der 300PRC ist die .375 Ruger: Ein Kaliber, das im Jahr 2007 ebenfalls von Hornady entwickelt wurde. Die Ursprungspatrone der .375 Ruger wiederum ist die legendäre .375 Holland & Holland Magnum.

Die Idee hinter den Neuentwicklungen jeweils war, eine neue Patrone mit höherer ballistischer Leistungsfähigkeit bei kürzerer Hülse oder weniger Patronengesamtlänge zu konstruieren. Wodurch die Patrone aus Gewehren mit kürzeren Systemen geschossen werden konnte. „Kürzere Systeme“ bedeuten weniger Verschussmasse und kürzere Repetierwege.

Eine 300PRC hat heute knapp 66 Millimeter Hülsenlänge. Selbst Fabriklaborierungen kommen auf 5.500 bis 6.000 Joule Mündungsenergie. Ein Energiewert, für den die .375 Holland & Holland Magnum noch knapp zehn Millimeter mehr Hülsenlänge benötigte.

### Idee

Die Idee des Beschussversuchs war es, die Geschosswirkung der 300PRC gegen verschiedene Zielmedien darzustellen und zu dokumentieren. Beschossen wurden die Schutzplatte „Tellus“ des Herstellers Altana



Einfacher Versuchsaufbau: VPAM9 vor einem 5-Liter-Wasserkanister



Die VPAM9 hält das Geschoss auf. Der Wasserkanister zerplatzt aufgrund der Traumattiefe (back face signature) von annähernd Faustgröße



Die Back-Face-Signatur nach dem Treffer. Etwa 35 Millimeter tief und etwa zwölf Zentimeter im Durchmesser. Vermutlich wäre der Treffer letal gewesen





Engineering mit dem sehr hohen Protection Level NIJ IV bzw. VPAM9, Baustahl der Güte S235, Hardox der Güte 400 sowie ein Baumstamm mit Durchmesser dreißig Zentimeter.

**Aufbau**

Der Aufbau eines Beschussversuchs sollte vor allem nachvollziehbar, dokumentierbar und damit auch reproduzierbar sein. Die Entfernung zum Ziel beträgt in diesem Fall 25 Meter. Die Zielmedien wurden jedes Mal frontal beschossen.

Der Aufbau des hier dokumentierten Beschussversuchs entspricht ausdrücklich nicht den standardisierten Vorgaben nach NIJ 0101-06 oder VPAM BSW 2006 (siehe Ende des Artikels).

**Durchführung**

Waffe: Ruger Precision Rifle, Kaliber 300PRC, Lauflänge 66 Zentimeter (26“)

Munition: Hornady Fabrikmunition 300PRC mit 225 gr ELD® Match Geschoss (#82162), Mündungsenergie etwa 6.000 Joule

Versuch 1: Schutzplatte VPAM9

Versuch 2: Baustahl S235

Versuch 3: Hardox 400

Versuch 4: Baumstamm 30 Zentimeter

**Back-Face-Signatur wäre vermutlich letal gewesen**

**Ergebnisbetrachtung Versuch (1) VPAM9:** Kein Durchschuss. Die Schutzplatte „Tellus“ mit der Schutzklasse VPAM9 hielt das Projektil. Allerdings erzeugte das ELD-Geschoss rückseitig eine Traumatiefe (back face signature) von fast vier Zentimetern, die zum Zerplatzen des Wasserkanisters führte. Dieses stumpfe Trauma perforierte den Kanister sogar und riss ein Stück Kunststoff von vier mal fünf Zentimetern heraus. Vermutlich wäre dieser Treffer trotz Schutzplatte letal gewesen.

**Ergebnisbetrachtung Versuch (2) S235:** Durchschuss. Der Stahlgong mit der Stahlgüte S235 stellt für das 300PRC Projektil kein Hindernis dar. Die etwa fünfzehn Millimeter Stahl werden problemlos durchdrungen.

**Ergebnisbetrachtung Versuch (3) Hardox:** Kein Durchschuss. Die Stahlplatte der Güte Hardox 400 stoppt das Projektil. Das 225-gr-ELD-Geschoss fragmentiert vollständig. Die etwa vierzehn Millimeter dicke Hardox-Platte erhält keine Delle und nicht einmal einen Kratzer. Der Abdruck, den das Projektil auf der Platte hinterlassen hat, ist lediglich Bleistaub, der mit dem Daumen wieder weggewischt werden konnte.



Die Back-Face-Signatur aus einer anderen Perspektive



Dieses Stück Kunststoff von vier mal fünf Zentimetern wurde durch das stumpfe Trauma der Back-Face-Signatur aus dem Kanister gestanzt



Einschussloch Vorderseite der Tellus VPAM9





**LEGENDARY ACCURACY**  
 Hornady® Match® ammunition is loaded with high performance ELD® Match or BTHP bullets. Stringent quality controls ensure proper bullet seating, minimal runout, consistent propellant charge weight, pressure, optimal velocity, and overall length. Industry leading bullets and advanced manufacturing processes combine to deliver match winning performance.

- The Heat Shield® tip of the ELD® Match bullets form the perfect meplat with no tip deformation from aerodynamic heating
- AMP® bullet jacket design for optimum concentricity and uniformity
- Extremely low drag profiles deliver the highest in class Doppler radar verified BCs
- Pioneering secant ogive profile provides superior aerodynamics
- Precisely balanced, uniform swaged lead cores
- Highest quality and carefully selected components for consistent performance

**ELD® MATCH**

**BTHP**

Hornady Manufacturing Co., P.O. Box 1848, Grand Island, NE 68802-1848 · hornady.com

**Körperseite**  
 Altena Engineering  
 Model: TELLUS  
 Serial No: 40-175  
 Protection Level: VPAM 9/NIJ4

Objekt, Wirkmittel und Werkzeug: Tellus Schutzplatte des Herstellers Altena Engineering mit Protection Level VPAM9, eine 300PRC mit 225 gr. und etwa 6.000 Joule sowie die Ruger Precision Rifle





Baustahl der Güte S235 stellt für die 300PRC kein Hindernis dar. Einige andere und wesentlich weniger leistungsstarke Kaliber allerdings auch nicht, wie aus der Geschichte des Stahlgongs hervorgeht







Die Hardox-400-Platte im Versuchsaufbau



Die Hardox-400-Platte zum Zeitpunkt des Treffers





Die Hardox-400-Platte zum Zeitpunkt des Treffers. Am linken Bildrand fliegt ein Stück des Geschossmantels



Die Hardox-400-Platte nach dem Treffer ist unbeschädigt. Der Bleiabdruck, den das Projektil auf der Platte hinterlassen hat, lässt sich mit dem Daumen wegwischen





**Ergebnisbetrachtung Versuch (4) Holz:**  
Durchschuss / Kein Durchschuss. Die Fähigkeit, ein dreißig Zentimeter starkes Holz zu durchdringen, hängt maßgeblich von der Eigenbewegung des Zielmediums während des Treffers ab. Hat das Zielmedium (Baumstamm) keine Möglichkeit der Eigenbewegung, wird es vom Projektil durchschlagen. Liegt eine Eigenbewegung des Zielmediums vor, erhöht sich die Energieabgabe im Ziel, was wiederum dazu führt, dass kein Austreten des Projektils stattfindet.

### Hardox-400-Platte bleibt ohne Kratzer

#### Taktische Würdigung

Dass Baustahl für Gewehrmunition dieser Energieklasse kein Hindernis darstellt, ist nicht verwunderlich. Die VPAM9-Schutzplatte hält das 6.000-Joule-Projektil zwar

ab, verursacht aber rückseitig eine Traumatiefe, die zu schwersten inneren Verletzungen geführt hätte und daher höchstwahrscheinlich letal gewesen wäre.

Die wirklich frappierende Erkenntnis des Beschussversuchs ist die Widerstandsfähigkeit der Hardox-400-Platte. Der Hardox-Stahl trägt nicht einmal im Geringsten eine Delle oder einen Kratzer davon. Das Geschoss fragmentiert vollständig ohne dabei Wirkung auf dem Zielmedium zu hinterlassen.

Die Frage ist, ob Schutzplatten aus Hardox, u.U. mit einer höheren Güte als 400 und dafür mit geringerer Dicke als vierzehn Millimeter, nicht die absolut vorteilhaftere Schutzoption für einen Plattenträger wären.

#### NIJ IV bzw. VPAM9

Das National Institute of Justice (NIJ) des U.S. Department of Justice hat den sogenannten NIJ Standard-0101 geschaffen.

Darin werden Aufbau, Durchführung und Auswertung von Beschussversuchen festgelegt. Die Schutzklasse NIJ IV sagt grds. aus, dass die Schutzplatte einen Schuss eines armor piercing (AP) Projektils der Kaliberklasse .30 mit einem Geschossgewicht von 10,8 Gramm und einer Geschwindigkeit von 869 Meter pro Sekunde oder weniger aufhalten muss.

Die Vereinigung der Prüfstellen für angriffshemmende Materialien und Konstruktionen (VPAM) hat mit der Prüfrichtlinie „Ballistische Schutzwesten“ ebenfalls einen Standard zu Anforderungen, Klassifizierungen und Prüfverfahren aufgelegt. Gemäß des Testprotokolls, das die Firma Altena Engineering ihren Platten beim Kauf beilegt, erfüllt das Modell „Tellus“ den Standard NIJ IV und den Standard VPAM9.

# ST. PÖLTEN DEFENSE WEEK REVIVAL 2025 MIT AKADEMIE 0/500®

Die Combat Week und später die Defense Week waren die jährlichen Gastspiele von US-Trainer Andy Stanford im Niederösterreichischen St. Pölten mit seinen legendären Kursformaten „Surgical Speed Shooting“, „Tactical Dynamics“ und „Pistolcraft Point Blank“

Seit 2017 führt Akademie 0/500® diese Tradition mit dem 2-Tages Kurs Surgical Speed Shooting und dem dreitägigen Robust Pistol Management® (RPM) fort

2. Juli 2025 (Mittwoch): Weaver Stance / Modern Technique  
3. Juli 2025 (Donnerstag): Center Axis Relock (CAR) mit Heino Weiß von Strategem.at  
4. bis 6. Juli 2025: Robust Pistol Management (Freitag bis Sonntag)

27. und 28. August 2025: Surgical Speed Shooting (Mittwoch / Donnerstag)  
29. bis 31. August 2025: Robust Pistol Management (Freitag bis Sonntag)

#### Investition

Surgical Speed Shooting: 580 Euro (für Kurswiederholer)  
Robust Pistol Management®: 690 Euro (für Kurswiederholer)

Nur striker-fired Pistolen (Schlagbolzenschloss). Keine SA oder DA/SA Pistolen  
Surgical Speed Shooting: Kursgebühr für Erstteilnehmer 660 Euro  
RPM: Teilnahmevoraussetzung Surgical Speed Shooting (Kursgebühr für Erstteilnehmer 750 Euro)



## ANMELDUNG ÜBER WWW.0-500.ORG





Beim RPM in Österreich werden mobile Kugelfänge, farbenfrohe Scheiben und Stahlziele benutzt, um Lernkurve und Spaß zu maximieren

Von Henning Hoffmann

## Akademie 0/500: 10 Jahre RPM

**Der dreitägige Kurs „Robust Pistol Management®“ ist das Flaggschiff von Akademie 0/500® im Bereich Ausbildung an der Kurzwaffe. In den letzten zehn Jahren ist das Kursmodul zu einem Erfolgsmodell geworden, das nicht selten Monate im Voraus ausgebucht ist. Im Jahr 2025 sind nur zwei Veranstaltungen geplant**

Mit dem Robust Pistol Management wurde vor zehn Jahren ein Ausbildungsmodul geschaffen, das Kurswiederholern die Möglichkeit einer jährlichen Intensivschulung bietet.

Das Konzept geht auf Paul Gomez zurück, der bis zu seinem Tod im Jahr 2012 zu den innovativsten US-amerikanischen Ausbildern zählte. Mit Trainingserfahrung und analytischem Vorgehen brachte er seine Kursinhalte auf den Punkt. Alle Techniken, die er vermittelte, mussten sich an Praxisrelevanz messen lassen.

### Paul Gomez

Paul Gomez erkannte schon damals, dass in der Schießausbildung alle Techniken und Bewegungsabläufe eine knotenfreie Weiterentwicklung des Schützen gewährleisten müssen. Es darf kein Bruch im Ausbildungskonzept zwischen Grundausbildung, Fortgeschrittenenausbildung oder dem Übergang zur taktischen Ausbildung stattfinden. Oft entstehen Trainingsnarben schon durch „Üben“ im sterilen Umfeld ei-



Mit der Nextorch TA30C MAX und ihren dreitausend Lumen hat jeder genügend Licht dabei





ner (beheizten) Raumschießanlage. Manchmal bedarf es nur kleiner geographischer oder meteorologischer Änderungen, um Techniken ad absurdum zu führen, weil sie bspw. bei Dunkelheit, bei Kälte und Nieselregen oder im Rahmen einer Kleingruppe nicht mehr angewandt werden können oder gar unvermeidbar zu Sicherheitsverstößen führen.

### Robustheit

Jede Technik sollte sich an drei Kriterien messen lassen. Sie muss schnell erlernbar sein. Das spart Ausbildungszeit. Sie muss universell einsetzbar sein. Das reduziert den Entscheidungszwang, aus mehreren Techniken auswählen zu müssen. Ausbildung wird dadurch weniger komplex. Und sie muss Drittens robust sein. Das heißt schießtechnische Elemente sollten auch noch in den Testfeldern Dunkelheit, Kälte, Zeitdruck und Angst funktionieren.

### Turboladern für die Lernkurve

Der hohe Lernerfolg dieses 3-Tages-Moduls begründet sich auf der Umsetzung von vier sog. Turboladern für die Lernkurve: Schießen bei Dunkelheit. Schießen auf Stahl. Der permanente Wechsel zwischen linker und rechter Hand beim Schießen, sowie der Trainingsmethode des Integrierten Trockentrainings

### Lehren

Die Erfahrungen der RPM-Teilnehmer gleichen sich von Jahr zu Jahr bei jedem Kurs. Zusammengefasst:

Habe genug Licht dabei für das Schießen bei Dunkelheit. Trockentraining sollte allgemein einen höheren Stellwert bekommen. Grds. sollte im Training viel mehr mit links (bzw. der schwachen Seite) geschossen werden.

### Termine 2025

Im Jahr 2025 ist kein Robust Pistol Management in Deutschland geplant. Die beiden RPM Veranstaltungen im niederösterreichischen St. Pölten liegen wieder auf der ersten Juli-Woche sowie auf der letzten August-Woche und sind derzeit schon zu fünfzig Prozent belegt. Zugangsvoraussetzung ist mindestens das erfolgreiche Absolvieren des Surgical Speed Shooting.

### Kooperationskurs

Als Besonderheit wird im am 2. und 3. Juli 2025 in St. Pölten ein weiterer Kooperationskurs mit Heino Weiß des österreichischen Anbieters Strategem.at stattfinden. An diesen beiden Tagen werden die Lehrmeinung der Modern Technique (Weaver Stance) und des Center Axis Relock (C.A.R.) unterrichtet.



Der US-amerikanische Ausbilder Paul Gomez entwickelte eine effiziente Methode für die einhändige Störungs-beseitigung...



...welche auf den RPM-Kursen von Akademie 0/500 umgesetzt wird



Grds. sollte im Training viel mehr mit links (bzw. der schwachen Seite) geschossen werden





Ausbilder Heino Weiß demonstriert die Position „Extended“ mit einer Simulationswaffe (Foto: photographiemomente.at)

# Weaver Stance & C.A.R.

Von Henning Hoffmann

**Andere Lehrmeinungen im (Pistole-)Schießen zu vermitteln, als die derzeit omnipräsente Methode des „Modern Isosceles“, ist die Idee hinter den beiden Kursformaten „Modern Technique“ und „Center Axis Relock“. An jeweils einem Tag bekommen Teilnehmer einen Einblick in Historie und Parallelentwicklung**

Warum tun wir Dinge im Kurzwaffenschießen heute so, wie wir sie tun? Was sind die Ursprünge der Schießtechnik, die wir heute nutzen? Nach einem Tag Weaver Stance wird den Teilnehmern klar, was Chuck Taylor in den 1970er Jahren für die Entwicklung eines kohärenten Ausbildungssystems getan hat und welche Lichtgestalt Jeff Cooper wirklich war. Den Teilnehmern wird im Tagesverlauf auch sehr schnell klar, welche Limitierungen Coopers „Modern Technique“ hatte und weshalb es zwangsläufig zu einer schießtechnischen Weiterentwicklung kommen musste.

## Limitierungen

Der Weaver Stance funktioniert sehr gut in einem Umfeld, in dem eine Eigenbewegung des Schützen und Schnelligkeit grds. ausgeklammert werden. Das erkannten auch Ausbilder, wie Andy Stanford oder Rob Leatham, die als Protagonisten der Weiterentwicklung zum „Modern Isosceles“ gelten.



Die Pistole im Hochanschlag zu halten (Position Norte), ist eine universelle Position für Ladetätigkeiten





### Center Axis Relock

Der Brite Paul Castle war es, der das System des Center Axis Relock (C.A.R.) entwickelte. Das C.A.R. System stellt eine Parallelentwicklung in der modernen Schießausbildung dar; kann aber auch als eigenständige Lehrmeinung aufgefasst werden, da sie in sich schlüssig und ganzheitlich ist. Center Axis Relock ist aber vor allem ein Nahkampfssystem für den Entfernungsbereich Null bis drei Meter. In Europa gibt es nur eine Schießschule, die diese Lehrmeinung auf einer qualitativ hohen Ebene vermittelt: Strategem.at aus Österreich mit dem Ausbilder Heino Weiß. Zu einem ersten Kooperationskurs mit Akademie 0/500 kam es Mitte September.

### Robustheit

Ein Trainingstag bei strömenden Regen zeigt innerhalb kürzester Zeit, wie robust eine Schießtechnik ist. Was im Dauerregen an Waffenmanipulationen nicht mehr funktioniert, kann auch bei der Erstausbildung in einer beheizten Raumschießanlage als obsolet betrachtet werden und sollte als Lehrinhalt aus dem Kursprogramm gestrichen werden.

### Zwei Regentage

Die beiden Regentage auf einer Außenanlage stellten somit besondere Anforderungen dar, nicht nur an eine robuste Schießtechnik, sondern auch an das Mindset der Teilnehmer und deren Regenjacken.

Das Schießen in einen, durch tagelangen Dauerregen, aufgeweichten Erdwall führte zu regelrechten Schlammfontänen, die ihren Niederschlag auf den Jacken aber auch den Waffen fanden. Mitunter kam es zu Waffenstörungen durch Schlamm am und im Verschluss.

Die Frage, ob bei einem Magazinwechsel, das Magazin fallengelassen werden sollte, beantwortet sich realitätsnah von selbst. Jedes fallengelassene Magazin hätte bei den Witterungs- und Bodenverhältnissen nur einen Magazinwechsel überlebt. Spätestens nach zwanzig Minuten Ausbildungszeit wären alle verfügbaren Magazine aufgrund Verschmutzung durch Schlamm unbrauchbar gewesen.

### Service

Der nächste Kooperationskurs zwischen Strategem.at und Akademie 0/500 ist für den Anfang Juli 2025 im niederösterreichischen St. Pölten angesetzt. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Defense Week ersetzt das 2-Tages-Modul „Weaver Stance & CAR“ den Surgical Speed Shooting. Die Investition liegt bei 580 Euro für beide Tage. Eine vorangegangene und erfolgreiche Grundausbildung an der Pistole bei einem der beiden Anbieter ist als Zugangsvoraussetzung unabdingbar.



Schnelle Schussfolgen aus der Position High lassen sich auch mit veralteten Waffenmodellen umsetzen



Alle Positionen werden sowohl im Rechts- als auch im Linksanschlag trainiert. Der ambidextere Umgang mit der Waffe erfordert eine hohe Grundbefähigung des Teilnehmers (Foto: photographiemomente.at)



Schlamm am und im Verschluss führte teils zu Waffenstörungen





Von Henning Hoffmann

## Kopie ohne Makel

**Willst Du als Ersthelfer Klamotten aufschneiden, wie ein Boss, dann brauchst Du etwas anderes als die eineuroneunundneunzig Schere vom Pfennigpfeifer. Das Original der „faltbaren Rettungsschere“ stammt von Leatherman und hieß Raptor. Mittlerweile gibt es unzählige und qualitativ hochwertige Kopien**

Die Multifunktionsschere Leatherman Raptor ist seit einigen Jahren auf dem Markt und wurde seither oft kopiert. Für das Original von Leatherman werden einhundertneun Euro aufgerufen und für das Kydex-Gürtelholster noch einmal zwanzig Euro Extra.

Ein qualitativ hochwertiger Nachbau der Raptor zum Preis von vierzig Euro inkl. Kydex-Holster erscheint daher eine interessante Alternative. Äußerlich unterscheidet sich der Nachbau nur durch den fehlenden „Leatherman Raptor“-Schriftzug auf der Klinge.

Im direkten Vergleich zum Original ist die Scherenfunktion etwas straffer, aber nicht weniger scharf. Und selbst wenn, wäre eine Schere mit wenigen Handgriffen nachgeschärft. Der Gurtschneider und der Ringtrenner funktionieren ebenfalls ohne Beanstandung.

### Funktionen

Damit wären schon drei wesentliche Funktionen genannt: Schneiden, Gurt- und Ringtrenner. Darüber hinaus besitzt die



Die Faltsschere wird mit einem hochwertigen Kydex-Gürtelholster geliefert





Schere am Griffende einen Glasbrecher, einen Zentimetermaßstab an einer der Scherenklingen sowie einen „Oxygen Tank Wrench“ zum Öffnen des Ventils einer Sauerstoffflasche.

### Falten

Das Falten passiert über zwei Entriegelungsknöpfe, die intuitiv bedient werden können. Im gefalteten Zustand ist die Schere trotzdem noch etwas mehr als zwölf Zentimeter lang und fünf Zentimeter breit. Das Gewicht liegt bei 150 Gramm.

### Funktionalität

Eine Frage, die sich bei preiswerten Nachbauten immer stellt, ist die nach der Qualität und Funktionalität. Qualitative Defizite sind augenscheinlich nicht erkennbar.

Die Scherfunktion ist absolut gewährleistet. Der Gurtschneider, die vermutlich zweitwichtigste bzw. zweithäufig genutzte Funktion, erfüllt seine Arbeitsaufgabe ebenfalls einwandfrei. Ausdrücklich hingewiesen sei auf die extreme Schärfe des Bauteils, was sehr leicht zu einer Eigenverletzung führt (wie im Test). Zumal das Ausklappen des Gurtschneiders auch jedes Mal notwendig wird, wenn ein Sauerstoffflaschenventil geöffnet werden soll.

### Material

Der Hersteller gibt die Qualität des Klingenstahls mit 420HC an. 420HC Stahl besitzt eine gute Korrosionsbeständigkeit, ist leicht zu schärfen und hat eine gute Schnittfähigkeit.

Die Griffe der Schere sind beim Testprodukt schwarz und orange. Der Hersteller „Flrmingigigi“ bietet insgesamt über zehn weitere Farbkombinationen an.

### Trageweise

Die Schere kann im nicht gefalteten Zustand, wie sonst üblich, in dafür vorgesehenen Steckschlaufen an Medic-Taschen verstaut werden. Das inkludierte Kydex-Holster ist hochwertig verarbeitet. Es kann an einem Gürtel getragen werden und wäre auch MOLLE-kompatibel für die Befestigung an Taschen, Rucksäcken oder Plate-Carriers geeignet. Eine Idee, auf die man nicht sofort kommt: Die Schere kann sowohl gefaltet als auch ungefalted, also sofort einsatzbereit, im Kydex-Holster geführt werden.

### Fazit

Knapp vierzig Euro für diese Multifunktionschere anstatt der einhundertdreißig Gesamt für das Original ist einen Versuch wert. Im Test erfüllte der Nachbau alle Arbeitsaufgaben. Nachteile traten dabei nicht auf.



Der Gurtschneider wird zum Einsatz um 180 Grad aufgeklappt und ist extrem scharf

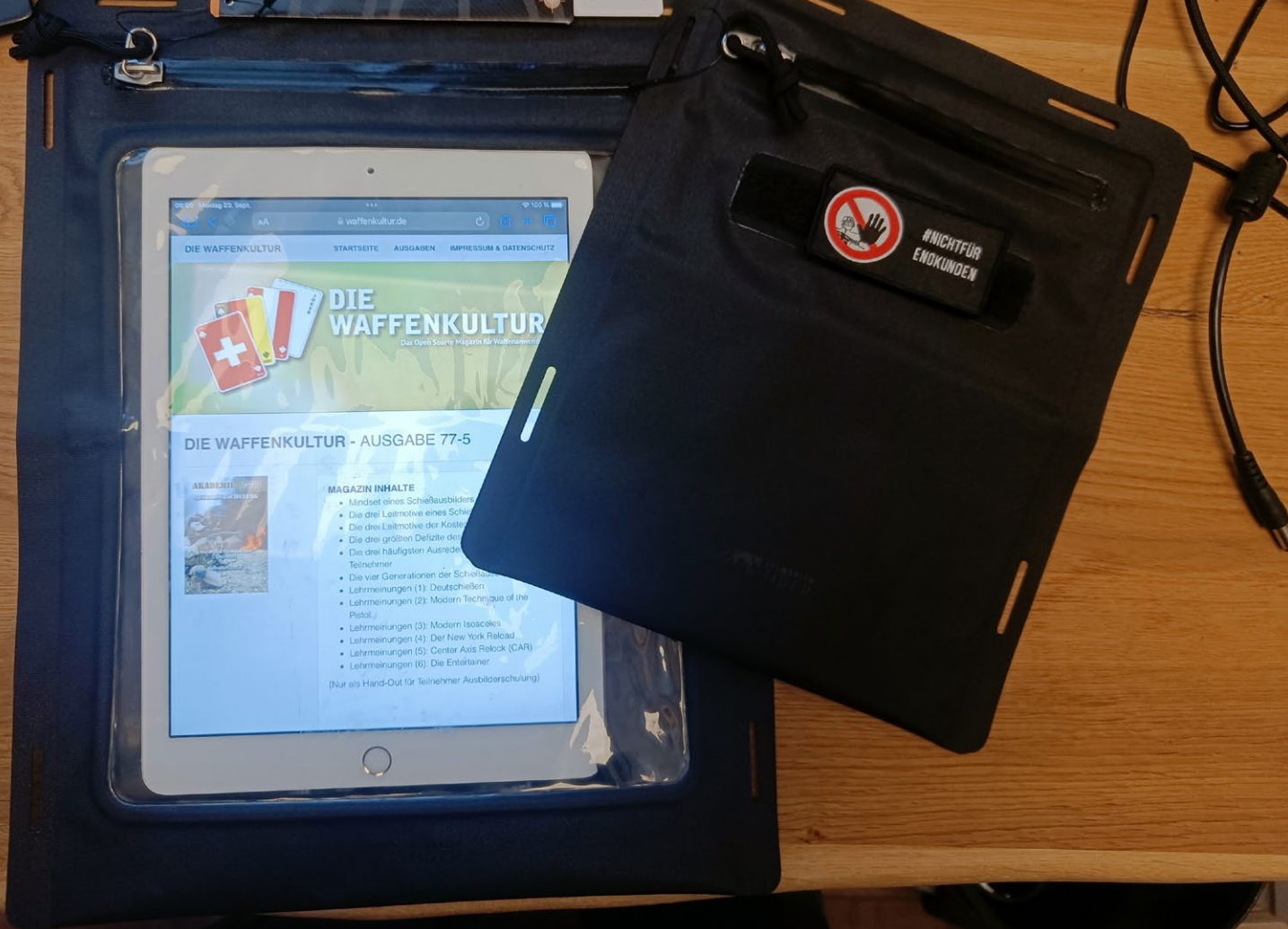


Die Faltschere kann auch ungefalted und somit einsatzbereit im Kydex-Holster getragen werden. Am unteren Ende des schwarzen Griffs ist der Glasbrecher zu sehen



Sie findet natürlich auch in dafür vorgesehenen Steckschlaufen an Medic-Taschen halt





Die spritzwassergeschützten Hüllen sind Touchscreen-kompatibel. Im Test funktionierte das bei Versuchen tatsächlich sehr gut

## „Hätte ich mal lieber..“

Von Jens Wegener und  
Arne Mühlenkamp

**Die Idee, dass man seine Ausrüstung wassergeschützt hätte verpacken können, kommt meist genau dann, wenn es anfängt zu regnen. Oder wenn man auf einer Trekking Tour ein Gewässer überqueren musste, was ein klein wenig schief ging und die schöne trockene Wechselwäsche jetzt genau so nass ist, wie man selbst**

Wasserdichte Packsäcke mit Rollverschluss sind schon seit vielen Jahren nützliche Begleiter für Draußenaktivitäten. Es gibt sie in unterschiedlichen Größen und Farben. Der deutsche Ausrüster Tasmanien Tiger hat eine neue Serie dieser Packsäcke aufgelegt, die mit mehreren nennenswerten Details ausgestattet sind und außerdem eine Verarbeitungsqualität aufweisen, die ihresgleichen sucht.

### Aufgaben

Diese Packsäcke haben die Hauptaufgabe, Ausrüstung wasserdicht zu verpacken. Was sie aufgrund des Rollverschlusses auch zuverlässig tun. Eine Zweitverwendung kann aber auch sein, anderen Gepäckstücken, wie Taschen oder Rucksäcke bei Wasserüberquerungen etwas mehr Auftrieb zu geben. Dazu muss im Packsack nur ausreichend Luft verbleiben. Eine dritte Verwendung, die nicht sofort in den Sinn kommt,



Die Wasserdichtsäcke, die es in drei Größen gibt (15 oder 25 und 48 Liter), besitzen ein Entlüftungsventil, um das Volumen bei Bedarf zu komprimieren

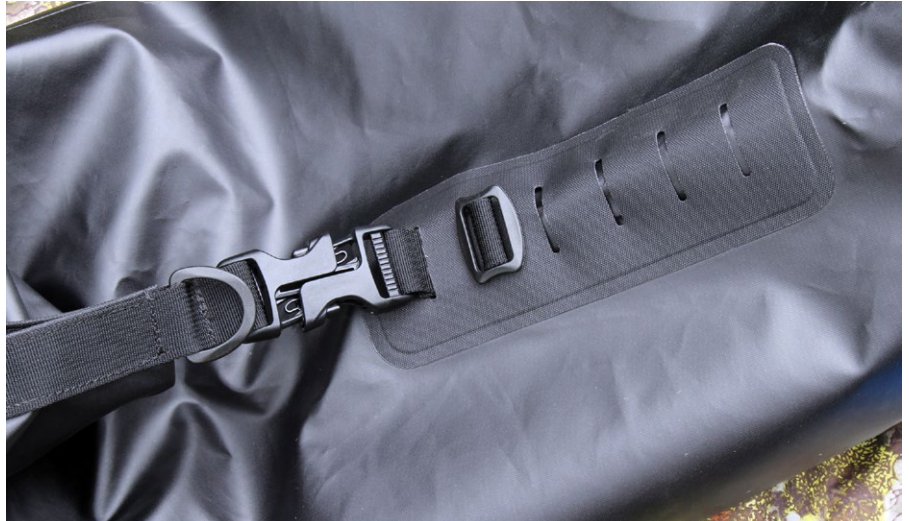




ist die eines Kopf- oder Nackenkissens für das Schlafen draußen. Bequemer als ein Rucksack oder gar nichts ist das allemal.

### Details

Ein Detail, das sofort den Fokus auf sich zog, sind die FASTEX-Schnallen. Normalerweise gibt es eine männliche und eine weibliche Schnalle. Das eine Teil wird in die andere gesteckt. Steckschnalle zu – fertig. TT verbaut an den Wasserdichtsäcken allerdings sog. „Hybrid-Schnallen“; oder auch Zwitterschnallen, um in der Bildsprache von weiter oben zu bleiben. Beide Schnallenteile sind identisch und können dennoch eine Steckverbindung aufbauen. Das erleichtert insgesamt die Handhabung der Packsäcke.



Die Zwitterschnallen koppeln auch seitlich. Zusätzliche Befestigungsmöglichkeiten sind D-Ring, Gurtschnalle und aufgeschweißtes Laser-Cut

### Entlüftung

Die Wasserdichtsäcke, die es in drei Größen gibt (15 oder 25 und 48 Liter), besitzen ein Entlüftungsventil, um das Volumen bei Bedarf zu komprimieren. Außerdem sind an den Seiten zwei Laser-Cut Elemente aufgeschweißt, an denen ebenfalls Zwitterschnallen befestigt sind. Der Rollverschluss könnte also auch unproblematisch am Packsack seitlich geschlossen werden.

### Material

Das Material ist robustes Polyamid-Gewebe mit der Garnstärke 420 Denier, das durch eine PU- und TPU-Beschichtung wasserdicht gemacht wurde. Erstaunlich ist hierbei das geringe Eigengewicht der sonst recht großvolumigen Stuff-Bags.

### Preis

Die Preisspanne der WPV Packsäcke liegt zwischen 35 Euro für den 15-Liter-Stuff-Bag und 55 Euro für den 48-Liter-Stuff-Bag.

### Wasserabweisende Hüllen

Gedacht sind diese Hüllen zum spritzwassergeschütztem Transport von Handys oder Tablets. Durch das transparente Fenster auf der Vorderseite sind sie auch gut für Landkarten geeignet. Erhältlich sind die Hüllen in den Grundformaten DIN A4 und DIN A5.

Die transparente Vorderseite ist Touchscreen-kompatibel, sodass die verpackten Geräte innerhalb der Hülle bedient werden können. Im Test funktionierte das bei Versuchen tatsächlich sehr gut.

Über Befestigungsmöglichkeiten verfügen die Hüllen auch. Aufgeschweißte Laser-Cut Elemente und Klettadapter erhöhen die Kopplungsmöglichkeit zu anderer Ausrüstung. Bedingt durch den Reißverschluss sind die Hüllen nicht vollständig wasserdicht. Verfügbar in den Farben Schwarz und Oliv. Preis zwischen 17 und 23 Euro.



Rollverschluss mit Zwitterschnalle: Es passt immer



Drittverwendung: Improvisiertes Kopfkissen für das Schlafen draußen





# Der Survival-Begleiter

Von Arne Mühlenkamp





**Der Survival Pack von Tasmanien Tiger ist ein weiterer, sehr einsatz-spezifischer Kleinrucksack aus der TT-Linie. Mit seinen sechzehn Litern Packvolumen und dem stringenten Aufbau hat er eher Aktentaschenformat. Was Vor- aber auch Nachteile mit sich bringt. Im Test zeigte sich: Es ist der Fluchtbegleiter, den man sich schon immer gewünscht hat**

Neben dem Alltagsbegleiter Tac Pack 28 und dem Kampfbegleiter Combat Pack 24, ist der TT Survival Pack der Dritte Vertreter in diesem Ensemble.

#### **Außen: Kompakt**

Die Kompaktheit des Survival Pack fällt als erstes auf. Der Kleinrucksack besitzt wirklich Aktentaschenformat und könnte dank eines seitlichen Griffs auch so getragen werden. Der Survival Pack folgt damit einem Trend hin zu flachen Rucksäcken. Um Zugriff auf den Inhalt zu bekommen, lassen sich die meistens solcher Rucksäcke über einen umlaufenden 270-Grad-Reißverschluss komplett aufklappen. Der Vorteil ist, dass diese flachen Rucksäcke auch noch voll beladen platzsparend bspw. hinter einem Autositz verstaut werden können.

Der Nachteil ist, dass sperrige Gegenstände (wie bspw. ein Helm) im Rucksack kaum Stauraum finden werden und die Rucksäcke zu flach sind, um als Gewehrauflage im Liegendanschlag zu dienen; sollte das erforderlich sein.

### **Drei kompromislose Tragevarianten**

#### **Struktur: Klar**

Was als Zweites auffällt, ist die klare Struktur des Survival Pack. Auf der Hauptfläche befinden sich zwei Reißverschlusstaschen und eine Klett Tasche, die auch außenseitig mit Klett versehen ist. Die Zipper sind mit praktischen Griffverlängerungen versehen, die das Greifen und Öffnen erleichtern. MOLLE und PALS sucht man vergebens. Befestigungsmöglichkeiten, die einem ungeübten Augen nicht sofort auffallen sind aber dennoch vorhanden: Und zwar in Form von Daisy-Chain und G-Hooks. Während G-Hooks einfach nur Haken in G-Form sind, handelt es bei Daisy-Chains um kleine Bandschlinge, die als Loops für andere Schlingen dienen können.

#### **Innen: Organizer**

Im Inneren ist der Survival Pack mit einem kompletten Organizer-System in Form von transparenten Taschen verschiedener Größe ausgestattet. Das ist zum einen zwar praktisch und verwendungszweck-orientiert. Zum anderen erhöht diese Ausstattung aber das Leergewicht des Rucksacks. Das spielt aber spätestens bei kompletter Survival Beladung keine Rolle mehr. Der Innenteil besteht aus insgesamt sechs



Organizer-System mit transparenten Taschen in verschiedener Größe



Der 16-Liter-Kleinrucksack verfügt über ein vollwertiges Tragegurtsystem



Die Tragegurte können im Rückenfach verstaut werden





Taschen unterschiedlicher Größe. Ist jede dieser Taschen gefüllt, schließt der Rucksack gerade noch so. Werden die Taschen vollgestopft bis Anschlag, könnte es zu Problemen beim Schließen des Rucksacks kommen. Minimalismus bei der Auswahl des Survival-Zubehörs ist hier die Devise. Auf der A-Seite sind zwei Taschen mit Klett befestigt und könnten auch entfernt werden. Die anderen vier Taschen sind festvernäht.

### Regenhülle mit Signalpanel

Im Bodenfach des Rucksacks ist zweckmäßig eine Regenschutzhülle verstaut. Auf der einen Seite ist diese farbidentisch zum Rucksack; auf der anderen Seite besitzt sie ein neonfarbenes Signalpanel. Womit die Aufklärung durch Rettungskräfte erleichtert wird oder Jagdunfälle vermieden werden könnten. Ein zweites Neon-Orange-Panel liegt dem Rucksack als Extra zur individuellen Anbringung, bspw. über die aufgenähten Daisy-Chains, bei.

## Durchdachtes Gesamtkonzept mit vielen nützlichen Details

### Tragevarianten

Der 16-Liter-Kleinrucksack verfügt über ein vollwertiges Tragegurtsystem und könnte natürlich auch geschultert getragen werden, bspw. als Day-Pack für Tages-Treckingtouren oder einen Halbtagsspaziergang. Für alle anderen Anwendungen lassen sich die Tragegurte in einem Rückenfach komplett verstauen. Der TT Survival Pack wird somit zu einer dezenten Tragetasche ohne Riemen, Bänder oder sonstiges störendes Gerödel. An den Längsseiten befinden sich jeweils ein Tragegriff und an der Oberseite ebenfalls. Die oberseitigen Griffe lassen sich gleichfalls im Front- und Rückenfach verstauen.

### Zusatztaschen

Um den Gebrauchswert oder das Volumen des Kleinrucksacks zu steigern, lassen sich an der Außenseite im unteren Bereich Zusatztaschen anbringen. Zur Befestigung werden dabei die G-Hooks genutzt, die unter einer Lasche verborgen sind. Kompatibel ist hier bspw. die TT Tac Pouch 8.1 Hip, welche separat auch als kleine Hüft- oder Umhängetasche getragen werden kann. Das Ein- und Auskoppeln an den G-Hooks geht schnell und problemlos. Die Hüfttasche 8.1 erweitert das Rucksackvolumen um drei Liter.

Auch die Anbringung der meisten Plate Carrier Frontpanels ist hier denkbar, sofern diese über G-Hooks gekoppelt werden können. Die Klettfläche am Rucksack trägt in diesem Fall zur festeren Verbindung bei.



Der Rucksack kann auch bequem aktentaschenmäßig getragen werden...



...oder wie eine Einkaufstasche. Hier mit angebrachten Neon-Signal-Panel





An der Außenseite im unteren Bereich ließe sich die TT Tac Pouch 8.1 Hip anbringen



Das Ankoppeln erfolgt einfach über die G-Hooks

### Trinkblase

Ein Merkmal, das bei Rucksäcken immer gern gesehen ist, ist ein separates Fach zur Aufnahme einer Trinkblase. Auch hier bietet der kleine TT Fluchthelfer eine vollwertige Lösung. Das Trinkblasenfach ist ausreichend groß, die Trinkblase kann über eine Schlaufe gesichert werden und für den Trinkschlauch gibt es selbstredend eine Öffnung.

### TT Tac Pouch 8.1 Hip kann angekoppelt werden

### Material und Maße

Das Außenmaterial des TT Survival Pack ist Cordura® 700 Den, was eine hohe Abrieb- und Reißfestigkeit bei relativ wenig Gewicht garantiert. Das Eigengewicht des Rucksacks liegt bei etwas mehr als einem Kilogramm. Die Abmessungen sind etwa fünfzig Zentimeter hoch, fünfundzwanzig Zentimeter breit und dreizehn Zentimeter dick.

Die Normal-Farbvarianten sind Coyote (im Bild), schwarz und Olivgrün. In diesen Colorits kostet der Fluchtbegleiter einhundertachtzig Euro. Eine Sondervariante in Steingrauoliv besitzt eine verminderte Infrarot-Reflexion (IRR) zum Schutz gegen Wärmebildaufklärung und kostet zweihundertzwanzig Euro. Die weniger dezente, aber sehr beliebte MultiCam-Farbvariante kostet zweihundertzwei Euro.

### Fazit

Ob als Rucksack oder als Handtasche getragen, der flache TT Survival Pack erfüllt seine Rolle in dieser Nische mit Bravour. Für sperrige Gegenstände oder eine schwere Beladung ist er konzeptionell nicht vorgesehen. In seiner Gesamtheit ist dieser Kleinstrucksack sehr durchdacht und besitzt viele nützlichen Details.

### Technische Daten

Modell: TT Survival Pack
Höhe: 45 Zentimeter
Breite: 26 Zentimeter
Tiefe: 13 Zentimeter
Gewicht: 1,36 Kilogramm
Volumen: 16 Liter
Material: CORDURA® 700 den
Preis: zwischen 180 und 220 Euro





Das Neon Orange Signal-Panel koppelt über die seitlich angenähte Daisy-Chain



Der TT Survival Pack verfügt auch über ein vollwertiges Trinkblasenfach





## TT PLATE CARRIER QR LC ZP

Der **TT PLATE CARRIER QR LC ZP** ist das Herzstück der neuen **ZP-SERIE** von Tasmanian Tiger. Als Zip-On-Module stehen das Austauschpanel **TT MOLLE PANEL ZP**, der taktische Einsatz-Pack **TT OPERATOR PACK ZP**, der Notfall-Pack **TT MEDIC ASSAULT PACK S ZP** und der Breacher-Pack **TT TOOL PACK ZP** zur Verfügung.

THE PROS' EQUIPMENT

REISSVERSCHLÜSSE  
TYP VISLON # 10  
(LÄNGE 24 CM,  
ABSTAND 25 CM)



INKLUSIVE  
ANGEZIPPTEM  
TT MOLLE PANEL

MODULE MIT REISS-  
VERSCHLUSS-LEISTE  
ZUR BEFESTIGUNG  
AUF BESTEHENDEN  
SYSTEMEN





## Fremdenlegion an der Front: Einsätze eines deutschen Soldaten im Bosnienkrieg (inkl. Bericht von der Operation Serval in Mali) von Thomas Gast

„Frankreich hat die Fremdenlegion. Die Legion hat das 2e REP.“, stimmt Autor Thomas Gast seine Leser gleich zu Beginn auf das Buch ein, um sie dann mitzunehmen ins Sarajevo der Jahre 1992 / 1993. Zu dieser Zeit tobte der Bosnienkrieg und Sarajevo war in einen von der Regierung Bosnien und Herzegowina kontrollierten bosniakisch-kroatischen und einen von der Republika Srpska kontrollierten serbischen Teil geteilt.

Die Männer des 2ème Régiment étranger de parachutistes – das 2. Fallschirmjäger Regiment der Fremdenlegion – hatten seiner Zeit den Auftrag, den Flughafen in Sarajevo zu sichern.

Jedem Legionär, der in den Talkessel nach Sarajevo eingeflogen wurde, fiel sofort die frappierende Ähnlichkeit mit einem anderen Talkessel auf, der sich unauslöschlich ins Bewusstsein der Legion eingebrannt hat: *Điên Biên Phủ*.

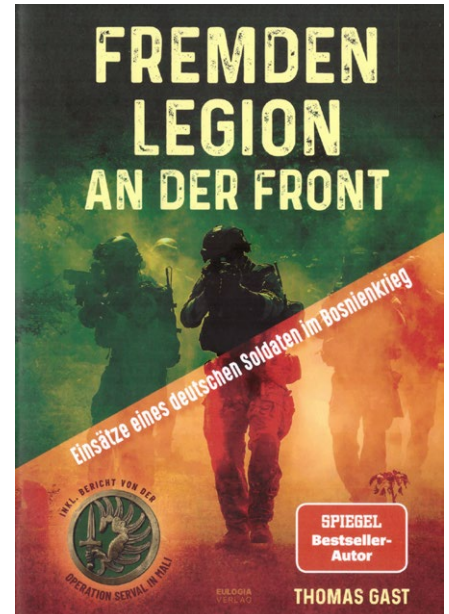
Die Legionäre saßen auf dem Flughafen wie auf dem sprichwörtlichen Präsentierteller und hatten ihren Sicherungsauftrag zweihundert bis neunhundert Meter entfernt von gegnerischen Kräften durchzuführen. Der Beschuss durch Panzerartillerie (T-55), Mörserfeuer oder die berühmten Heckenschützen serbischer als auch bosnischer Seite gehörte zum Tagesgeschäft.

Als sich im Spätsommer / Herbst 1992 die Informationen verdichteten, dass das 2e REP in einen weiteren Einsatz geschickt werden soll, stand das Wort UNPROFOR im Raum. Zum ersten Mal in der Geschichte der Fremdenlegion sollten die Fallschirmjäger ihr Képi Blanc gegen das blaue Barett der UN-Truppen tauschen. Keiner im Verband konnte sich vorstellen, welche Aufgaben ein humanitärer Blauhelmeinsatz überhaupt beinhalten sollte.

Thomas Gast, insgesamt 17 Jahre Angehöriger des 2ème Régiment étranger de parachutistes, schildert die Ereignisse der sechs Monate Sarajevo sehr bodenständig und mit einer Prise Humor.

Im zweiten Teil des Buches beschreibt Thomas Gast die erbitterten Kämpfe während der Operation SERVAL im Januar / Februar 2013 im westafrikanischen Mali. Das 2ème REP vollzog dabei den ersten Gefechtssprung seit Kolwesi (1978) und den ersten Nacht-Gefechtssprung der Fremdenlegion seit fast sechzig Jahren (*Điên Biên Phủ* 1954).

Neben weiteren Buch-Publikationen ist Thomas Gast auch als „Stimme der Vernunft“ mit seinem YouTube-Kanal präsent. (hh)



**Hardcover: 200 Seiten**  
**Verlag: Eulogia Verlags GmbH (22. Juli 2024)**  
**Format: 15 x 21 Zentimeter**  
**ISBN: 978-3969674093**  
**Preis: 17,90 Euro**





# Die geheime Waffenproduktion der Staatssicherheit der DDR: Hintergründe – Entwicklung – Produktion von Patrick Hoffmann

Das Scharfschützengewehr SSG-82 galt als eines der letzten Geheimnisse des Waffenbaus in der DDR der 1980er Jahre. Es ist eine Eigenentwicklung des Ministerium für Staatssicherheit der DDR und die einzige Waffe, die unter der Ägide des MfS in Serienproduktion hergestellt wurde. Insgesamt sind nach 1990 um die zweitausend Stück in den freien Handel gekommen, wovon etwa sechshundert in die USA verbracht wurden.

Da das MfS als Nachrichtendienst über keine eigenen Produktionskapazitäten verfügte, wurden diese ab Beginn der 1980er Jahre eigens geschaffen. Auf dem Firmengelände des VEB Fajas (Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk „Ernst Thälmann“) in Suhl wurde dafür ein Grundstück angekauft und ein Produktionsgebäude errichtet. Ganz im Wesen eines Geheimdienstes passierte das nicht offen, sondern unter einer sog. „Legendierung“. Nach außen galt die Produktionsstätte als „Abnahmegebäude“ der NVA. Ebenso wenig hatte das Ministerium für Staatssicherheit geschulte Facharbeiter für die Herstellung von Schusswaffen. Diese wurden für die Produktion rekrutiert und dienten als OiBE (Offiziere im besonderen Einsatz) oder als offizielle Mitarbeiter. Die Errichtung der Produktion, die Materialbeschaffung, der Absatz und das innerbetriebliche Rechnungswesen hatten ebenso unter einer Legende unter Ausschluss des VEB Fajas zu erfolgen.

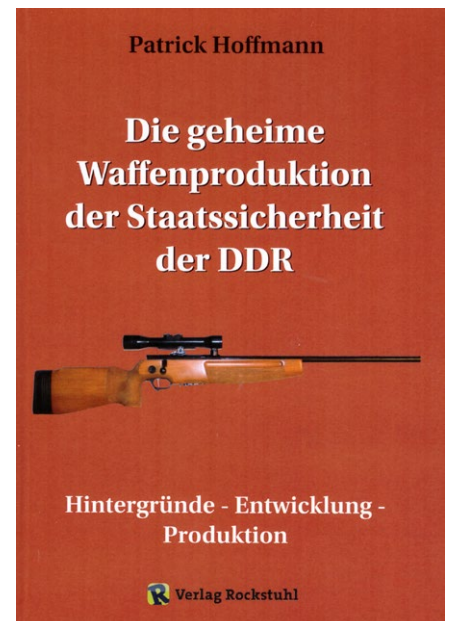
Autor Patrick Hoffmann legt mit diesem Buch eine akribische Recherchearbeit zum Thema „Waffenbau im MfS“ vor, für die er zehn Jahre lang etwa zwanzigtausend Seiten Archivmaterial gesichtet hat.

Das Kaliber 5,45x39 mm ist eine ungewöhnliche Patrone für ein Scharfschützengewehr. Wie es dazu kam und welcher Einsatzzweck angedacht war, beschreibt das Buch ebenso.

Nicht unerwähnt bleiben natürlich auch die eigentlichen Bedarfsträger der Waffe: Die Anti-Terroreinheit AGM/S sowie die Hauptabteilung XXII Terrorabwehr des MfS.

Erwähnung finden darüber hinaus auch andere Schusswaffen, die mit dem MfS oder den letzten Jahren der DDR in Verbindung gebracht werden: Wie zum Beispiel der Revolver SMART R86 im Kaliber 9x18 mm Makarow, das Gerät 940 Wieger, die Maschinenpistole IX. Parteitag (Kaliber 9x18 mm oder 7,62x25 mm) sowie die MfS-Umbauten der P38 mit gekürztem Lauf und Korn auf der Verschlussbrücke.

Fazit: Akribisch recherchiertes Fachbuch mit hohem Erkenntnisgewinn, das die Lücke im Bereich des Scharfschützengewehr SSG-82 schließt. Für Schusswaffensachverständige ist das Buch unentbehrlich. (hh)



**Hardcover: 292 Seiten (350 s/w und Farb-Abbildungen)**  
**Verlag: Verlag Rockstuhl (2023)**  
**Format: 15 x 21 Zentimeter**  
**ISBN: 978-3959666916**  
**Preis: 39,95 Euro**



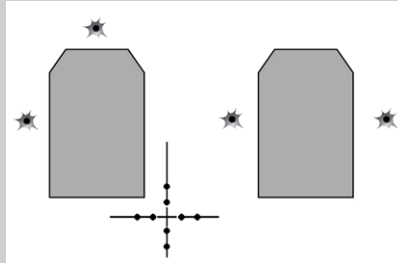
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. November 2024

**Waffen der Russischen Armee (3)**



Mit der Selbstladepistole „Udaw“ setzen wir die Serie zu Waffen der russischen Armee im November fort

**Scharschützenwesen: Korrekturverfahren**



Wenn Plan A der Schussabgabe nicht zu einem Treffer führt, geht der Trupp über zu Plan B oder gar Plan C der Schussabgabe. Waffenkultur erklärt die Korrekturverfahren

**Was ist drin...**



...in meinem IFAK? Und wo bekomme ich den ganze Krempel eigentlich her? Wir stellen einige nützliche Taschen samt Inhalt vor

**Wenn LED-Licht warm wird...**



...dann stimmt etwas nicht. Oder es handelt sich um die Nextorch TA30C MAX mit dreitausend Lumen Lichtausbeute. Eine heiße Geschenkidee zu Weihnachten



**Herausgeber:**

Henning Hoffmann (v.i.S.d.P.)

Albanstr. 54  
08393 Meerane

Telefon: +49 (0)3764 - 18 688 79  
www.waffenkultur.com  
info@waffenkultur.com

**Erscheinungsweise:**

Am Ende jeden ungeraden Monats

Die Verwendung und Weiterverbreitung von Inhalten (auch auszugsweise) ist mit **korrekter Quellenangabe** ausdrücklich erwünscht.

**Artikel 5 Grundgesetz der BRD**

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.





# A Decade Down, A Future Ahead



directactiongear.com



\_experience based gear  
from Poland/